

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellenrgd.ch

Zürich, 22. Dezember 2023

Dossier Nr. 9619, «Heute Morgen», «OpenAI» vom 21. November 2023

Sehr geehrter Herr XY

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 21. November 2023, worin Sie obige Sendung wie folgt beanstanden:

«Ich möchte eine Mangelhafte Berichterstattung zur OpenAi-Sam Altman-Thematik beanstanden. Der Beitrag im HeuteMorgen vom 21.11.2023 in der um 8:00 ausgestrahlten Version ist schlecht recherchiert und enthält einige inhaltliche Fehler:

- 1. "Das Techunternehmen steht für Künstliche Intelligenz und vorallem für den Chatroboter ChatGpt". Ich stimme zu, dass das Unternehmen am Meisten für ChatGpt bekannt ist, jedoch liegt der Fokus der Firma mehr auf Gpt, dem Framwork hinter ChatGpt.*
- 2. Der SRF-Wirtschaftredaktor spricht davon, dass "über 700 der 720 Mitarbeitenden fordern das [der Verwaltungsrat zurücktritt]". Das ist falsch, da man im offenen Brief genau einsehen, kann dass genau 505 Mitarbeitende den Brief unterschrieben haben.*
- 3. Die Moderatorin bezeichnet OpenAi als bekannteste AI-Firma. Mit Firmen wie Google und Microsoft, die auch im KI-Business tätig sind, ist diese Aussage ziemlich zweifelhaft.*

Allgemein fehlen bei der Berichterstattung weitere wichtige Informationen, so z.B. dass die stellvertretende CEO auf der Social-Medid-Plattform X schrieb "OpenAi is nothing without its people" und ebenfalls den offenen Brief unterschrieb.»

Wir haben Ihre Kritik **der Redaktion** zur Stellungnahme zugestellt. Sie schreibt Folgendes:

Vielen Dank für die Möglichkeit, Stellung zur Beanstandung nehmen zu können. Konkret greift die Beanstandung drei Punkte auf: Erstens die Formulierung «Das Techunternehmen steht für künstliche Intelligenz und vor allem für den Chatroboter ChatGPT» fokussiere zu wenig auf das Framework hinter ChatGPT. Zweitens hätten 505 Mitarbeitende unterschrieben und nicht wie im Beitrag genannt 700. Drittens sei die Aussage zweifelhaft, OpenAI sei die bekannteste AI-Firma.

Beim Punkt eins und drei des Beanstanders ist wichtig zu beachten, aus welchem Blickwinkel wir berichten und wer unsere Zuhörerinnen und Zuhörer sind. Die Sendung «Heute Morgen» richtet sich an ein breites Durchschnittspublikum, kein Fachpublikum. Für diese Gruppierung sind beide der gewählten Formulierungen verständlich, wenn nicht sogar sehr informativ. Denn mit wenig Worten wird ersichtlich, dass es sich bei OpenAI um ein Techunternehmen handelt, welches für Künstliche Intelligenz steht und den Chatroboter ChatGPT anbietet. So wird dieses Unternehmen zu- und eingeordnet. Was ein Framework hinter ChatGPT genau ist, für diese Erklärung würde es in der kurzen Sendezeit nicht reichen. Die Aussage, dass OpenAI die bekannteste AI-Firma ist, ist auch mit Blick auf eine breite Zuhörerschaft formuliert worden. Natürlich sind Google und Microsoft bekannter, werden aber allgemein nicht in erster Linie mit KI in Verbindung gebracht, zumindest bisher, im Gegensatz zu OpenAI.

Zur Zahl der Unterzeichnenden ist anzumerken, dass die Zahl ständig gewachsen ist. Am Montag waren es, wie der Beanstander aufzeigt 505, am Dienstagmorgen zum Zeitpunkt des Gesprächs bereits 700 (siehe Anhang).

Aus diesen Gründen entspricht der Beitrag für uns dem Sachgerechtigkeitsgebot.

Die Ombudsstelle hat sich mit Ihrer Kritik befasst und hält fest:

Die Erklärungen der Redaktion sind nachvollziehbar, wir Ombudsleute teilen sie: Für das Durchschnittspublikum ist «OpenAI» ein «Synonym» für die Erforschung von künstlicher Intelligenz KI. Welche «Programmiergerüste» und Softwaretechniken «OpenAI» verwendet, ist für das Verständnis des Beitrags nicht relevant.

«Google», «Microsoft» und «OpenAI» sind alle führende Unternehmen in der KI-Industrie. «OpenAI» hat mit der GPT-Technologie die Anwendung von «KI» im Alltag aber populär gemacht und so den Namen der Firma innert Kürze zum Inbegriff von «KI» katapultiert.

Die Redaktion erklärt auch die unterschiedlichen Zahlen: die Zahl der Unterzeichnenden ist ständig gewachsen und betrug zum Zeitpunkt der Sendung 700.

Einen Verstoß gegen die Sachgerechtigkeit gemäss Art. 4 Abs. 2 des Radio- und Fernsehgesetzes stellen wir nicht fest.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am öffentlichen Sender und hoffen, dass Sie diesem trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsmittelbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ombudsstelle SRG Deutschschweiz

Anhang

Notiz der Ombudsleute: Im Dokument sind auf 14 Seiten 702 Namen aufgeführt. Wir verzichten darauf, hier eine Kopie aller 14 Seiten anzufügen. Die Leerzeilen von 15 bis 681 hat die Ombudsstelle eingefügt.

To the Board of Directors at OpenAI,

OpenAI is the world's leading AI company. We, the employees of OpenAI, have developed the best models and pushed the field to new frontiers. Our work on AI safety and governance shapes global norms. The products we built are used by millions of people around the world. Until now, the company we work for and cherish has never been in a stronger position.

The process through which you terminated Sam Altman and removed Greg Brockman from the board has jeopardized all of this work and undermined our mission and company. Your conduct has made it clear you did not have the competence to oversee OpenAI.

When we all unexpectedly learned of your decision, the leadership team of OpenAI acted swiftly to stabilize the company. They carefully listened to your concerns and tried to cooperate with you on all grounds. Despite many requests for specific facts for your allegations, you have never provided any written evidence. They also increasingly realized you were not capable of carrying out your duties, and were negotiating in bad faith.

The leadership team suggested that the most stabilizing path forward - the one that would best serve our mission, company, stakeholders, employees and the public - would be for you to resign and put in place a qualified board that could lead the company forward in stability. Leadership worked with you around the clock to find a mutually agreeable outcome. Yet within two days of your initial decision, you again replaced interim CEO Mira Murati against the best interests of the company. You also informed the leadership team that allowing the company to be destroyed "would be consistent with the mission."

Your actions have made it obvious that you are incapable of overseeing OpenAI. We are unable to work for or with people that lack competence, judgement and care for our mission and employees. We, the undersigned, may choose to resign from OpenAI and join the newly announced Microsoft subsidiary run by Sam Altman and Greg Brockman. Microsoft has assured us that there are positions for all OpenAI employees at this new subsidiary should we choose to join. We will take this step imminently, unless all current board members resign, and the board appoints two new lead independent directors, such as Bret Taylor and Will Hurd, and reinstates Sam Altman and Greg Brockman.

1. Mira Murati
2. Brad Lightcap

3. Jason Kwon
4. Wojciech Zaremba
5. Alec Radford
6. Anna Makanju
7. Bob McGrew
8. Srinivas Narayanan
9. Che Chang
10. Lillian Weng
11. Mark Chen
12. Ilya Sutskever
13. John Schulman
14. Barret Zoph

....

682. Yang Song
683. Yash Patil
684. Yasu Sakamoto
685. Yilei Qian
686. Yining Chen
687. Yonadav Shavit
688. Yongjik Kirn
689. Youlong Cheng
690. Yu Zhang
691. Yuchen He
692. Yuchen Zhang
693. Yufei Guo
694. Yujia Jin
695. Yunxing Dai
696. Jp Villafuerte
697. Yunxin Joy Jiao
698. Yury Malkov
699. Yutian Liu
700. Zahi Moudallal
701. Zhi Bie
702. Zhengwen Zhou